

Positionspapier

Europäischer und internationaler Jugendaustausch bei der Solijugend - wir schauen über den Tellerrand!

Internationale Jugendbegegnungen sind zentral für die Solijugend: Seit 54 Jahren organisiert die Solijugend im Sommer internationalen Jugendaustausch – bilateral und multilateral, ins Ausland und nach Deutschland. Dazu kommen jährlich mehr als 250 Jugendliche aus mehr als 10 Ländern unter dem Motto "Soli ist Vielfalt, Soli ist mehr" in unserem bundeszentralen Jugendlager zusammen. Jedes Jahr reisen aber auch mehrere Solijugendgruppen aus Deutschland ins Ausland, werden dort von jungen Menschen aus unseren Partnerorganisationen empfangen und freuen sich auf den Gegenbesuch. Auch hier geht es um Kennenlernen, Austausch, Bildung, Spaß, Freundschaft, und wir sind fest davon überzeugt: Durch internationale Jugendbegegnungen können wir Brücken bauen, Neugier wecken, Offenheit und Toleranz fördern.

Internationale Jugendarbeit im gesamtgesellschaftlichen Kontext

Seit Jahren beobachten wir die menschlichen Dramen, die sich im Mittelmeer abspielen – dort, wo Menschen mit der Hoffnung auf ein besseres Leben, auf der Flucht vor Krieg und Perspektivlosigkeit einen Weg nach Europa suchen. Wir beobachten, wie sich zunehmend mehr Länder gegen globale Probleme abzuschotten versuchen – indem sie Grenzen schließen und indem sie ideologisch gegen die vorgeblich Anderen aufrüsten. Wir beobachten politische und religiöse Radikalisierungen, die auch bei blutigen Anschlägen und rechtsextremen, oft rassistischen Übergriffen ihren Ausdruck finden. Wir beobachten eine wachsende Neigung zu autoritären Regierungsformen. Auf das Wenigste davon haben wir einen Einfluss. Internationale Jugendarbeit kann keine Kriege beenden, keinen Terrorismus aus der Welt schaffen oder Hunger und Armut beseitigen, sie kann keine Menschenrechte durchsetzen und keine Diktatoren stürzen.

Auf eines aber können wir Einfluss nehmen: Ob wir selbst und junge Menschen glauben, dass die Probleme einer gemeinsamen Welt nur gemeinsam zu lösen sind oder ob sich diejenigen durchsetzen, die die Probleme der Welt mit Isolation, Abgrenzung, Hass und Grenzzäunen beantworten. Wir haben Einfluss darauf, ob junge Menschen als Nationalistinnen und Nationalisten aufwachsen oder als Weltbürgerinnen und Weltbürger. Wir haben Einfluss darauf, ob sich junge Menschen radikalen, von Hass geprägten Ideologien zuwenden oder ob sie sich mit Respekt und Toleranz begegnen. Wir haben Einfluss darauf, ob es einen zivilgesellschaftlichen Austauschprozess gibt, der Demokratie, Menschen- und Bürgerrechte voranbringt. Und genau hier setzen wir in der Solijugend mit unserem ehrenamtlichen Engagement in der nationalen und der internationalen Jugendarbeit an!

Unser Verständnis von internationaler Jugendarbeit

Gerade in der heutigen Zeit ist es besonders wichtig, internationale Begegnungen von jungen Menschen zu fördern. So werden Brücken gebaut und ein besseres Verständnis für Lebenssituationen anderer geschaffen. Reisen, gerade im Jugendalter, verbindet – nicht nur Länder und Kontinente, sondern vor allem die Menschen miteinander. Dabei spielt der jugendverbandliche Austausch und das Gruppenreisen eine besondere Rolle: es hat für uns zum einen einen ganz klaren Bildungsauftrag des pädagogischen Reisens, zum anderen stehen wir damit in Konkurrenz mit kommerziellen Anbietern sowie immer günstiger werdenden Individualfernerreisen. Als Solijugend wollen wir so vielen Kindern und Jugendlichen wie möglich – ohne Einschränkungen – grenzüberschreitende Erfahrungen ermöglichen.

Aber nicht nur die Begegnung, sondern auch die Stärkung der Zivilgesellschaft und gegenseitiger Wissenstransfer ist unser Ziel, damit bspw. den noch jungen Demokratien in Nordafrika und auch unseren Partnerorganisationen neue Perspektiven ermöglicht werden und sich gerade die jungen Menschen nicht allein gelassen fühlen. Auch über geschlossene Ländergrenzen hinweg vermitteln wir so zwischen verschiedenen Partnerorganisationen und in politisch schwierigen Situationen; wo die Politik versagt, halten wir damit den Dialog der Jugend aufrecht.

Die Schwerpunkte unserer internationalen Arbeit und unsere Kontakte liegen in Europa, Russland, der Türkei, Nordafrika und im Westbalkan. Dabei leistet die Solidaritätsjugend Deutschlands als kleinerer Jugendverband mit seinen angeschlossenen Landes-, Bezirks- und Ortsstrukturen sehr viel Arbeit und ehrenamtliches Engagement, um überdurchschnittlich viele Partnerschaften im internationalen Kontext pflegen zu können.

Um uns für die künftigen Jahre gut aufzustellen, wollen wir:

- den internationalen Jugendaustausch weiterhin als Schwerpunkt der Solijugend setzen und ausbauen,
- unsere Landesverbände und Ortsgruppen mehr in die internationalen Jugendaustauschmaßnahmen einbeziehen bzw. deren Projekte verstärkt fördern,
- neue Zielgruppen erreichen, um noch mehr Teilnehmer*innen aus Deutschland zu gewinnen,
- verstärkt Schulkooperationen suchen,

- den Fachkräfteaustausch gezielt fördern und regelmäßig Fachkräftekonferenzen mit unseren Partnerorganisationen durchführen,
- in den Europäischen Freiwilligendienst einsteigen, um damit unsere internationalen Maßnahmen zu begleiten,
- uns in der Jugendpolitik stark für den europäischen und internationalen Jugendaustausch und dessen Rahmenbedingungen einsetzen,
- unsere Mitgliedschaft in der FIEEA (La Fédération Internationale pour les Échanges d'Enfants et d'Adolescents) überprüfen und uns ggf. einem aktiveren internationalen Dachverband anschließen.

Wir leben auch in Zukunft die Internationale Solidarität, denn "die gefährlichste aller Weltanschauungen ist die Weltanschauung der Leute, welche die Welt nicht angeschaut haben" (Alexander von Humboldt).

Beschlossen auf dem XXIII. Bundesjugendkongress
Schney, 22./23.09.2018